

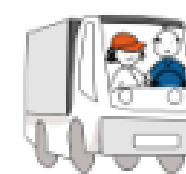
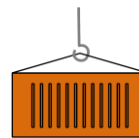
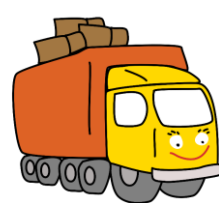
vbw | ERFA Klimafreundlicher Güterverkehr | Vierter (digitaler) Workshop

Klimafreundlicher Güterverkehr – Die Vernetzung von langlaufenden Güterverkehren mit der ersten und letzten Meile. Wie kann das Zusammenspiel zwischen Gütertransporten auf langlaufenden Strecken mit Transporten auf der ersten und letzten Meile gelingen? Welche innovativen Lösungsansätze und City-Logistik-Konzepte werden benötigt?

Impuls

Matthias Groher

- **Basisprognose 2024 BMVD:** mehr Stückgüter auf der Straße. Gütertransportleistung wird um über 30% weiter steigen. Straße und Schiene bleiben zentral.
- **Chance + Herausforderung:** Die neue Mobilität in Stadt und Umland eröffnet immense Chancen, birgt jedoch gleichzeitig komplexe Herausforderungen.
- **Koordination + Gemeinsam:** Die erfolgreiche Umsetzung erfordert eine koordinierte Anstrengung von **Unternehmen, Kommunen und Verwaltungen**, sowie der Gesellschaft insgesamt.
- **Integration:** Die **Integration von Technologien, automatisierten Prozessen**, nachhaltigen Mobilitätslösungen und digitalen Innovationen wird entscheidend sein, um die Mobilität der Zukunft zu gestalten – eine Mobilität, die effizient, umweltfreundlich und den Bedürfnissen einer zunehmend urbanisierten Welt im Spannungsfeld zwischen den langlaufenden Güterverkehren und den Stadtbeförderungen gerecht wird.
- **Annäherungen:**
 - **Definition „letzte Meile“:** Keine harte Definition; Quartier, Innenstadt, Dorf, aber auch große Industrieflächen / Werke / etc
 - **Was passiert heute schon:** Fokus auf City-Logistik und Post / KEP Dienste; vom Lkw hin zu kleineren Fahrzeugen , hin zu klein-leicht-elektrisch; auch eNfz, aber eben auch „systemisch“; es geht um „Vernetzung“ der Fahrzeuge und um Vernetzung der Software (Tracking, Status, Abliefern...)
 - **Wo ist eigentlich das Problem?** Zunehmende Mengen, zunehmende Menschen , vieles unnötig parallel, Gleichzeitigkeit, Verkehrsbehinderung, führt zu schlechter Wahrnehmung
 - **Was fehlt aber noch:** durchgängige Software und Prozesse, durchgängige „Mittel/Hardware“. Es müssen zusammenspielen: KEP-Dienstleister – Fahrzeughersteller – Zubehör – Software – aber auch die Kommune.
- **Zu betrachtende Themen und Blickrichtungen:**
 - **„Fahrzeug“:** von Schiff – Zug – N2 – N1 – bis hin zu L-Fahrzeugen – bis zum Empfänger durchgehend
 - **„Infrastruktur“:** Fahrzeuge, Transportbehältnisse, Hubs, Umschlagpunkte, Mikro-Depots (im Quartier, in der Wohnanlage...)
 - **„Prozesse“:** Kette / Vernetzung von draussen nach drinnen , von drinnen nach drinnen, und umgekehrt; auch die sog „letzte Meile“ am Umschlagpunkt
 - **Erreichbare Wirkung:** Verkehr weniger, CO2 runter, Innenstadtsterben reduzieren, attraktiv machen , Logistik bündeln – Verkehr verlagern – intelligent vernetzen – Betreibermodelle entwickeln



Fragestellungen und Aufgaben:

- **Rahmenbedingungen?** Welche technischen, prozessualen und betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen müssen berücksichtigt werden, um eine reibungslose Lieferkette vom produzierenden Unternehmen im Umland bis zur Feinverteilung in der Stadt zu gewährleisten?
- **Akteure?** Welche Akteure müssen berücksichtigt werden?
- **Ideen?** Welche innovativen Ideen sind bereits vorhanden?
- **Lücken?** Wo sind Lücken vorhanden?
- **Ansätze und Visionen?** Welche neuen Ansätze und Visionen lassen sich dem Projekt entwickeln?
- **Maßnahmen?** Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um eine reibungslose Lieferkette zu ermöglichen?

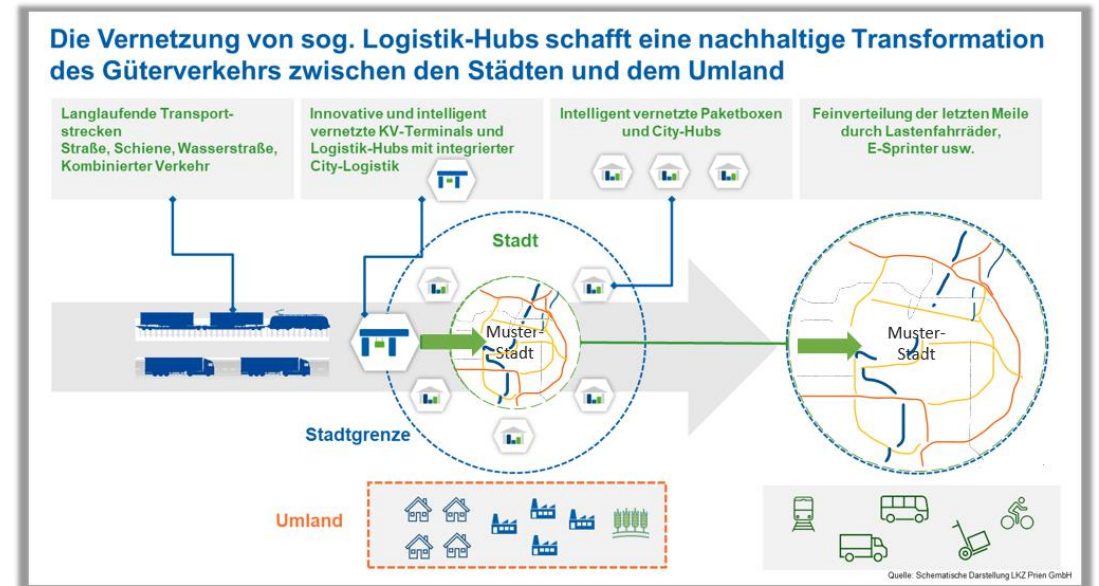
Beispiele und Best-Practices:

Urbaner Logistik-HUB: Hôtel logistique Chapelle International / Paris; Verträgliche Integration eines Containerterminals (Schiene) in einen dicht besiedelten urbanen Kontext. Weitere Infos; [Infos und Impressionen Paris](#)

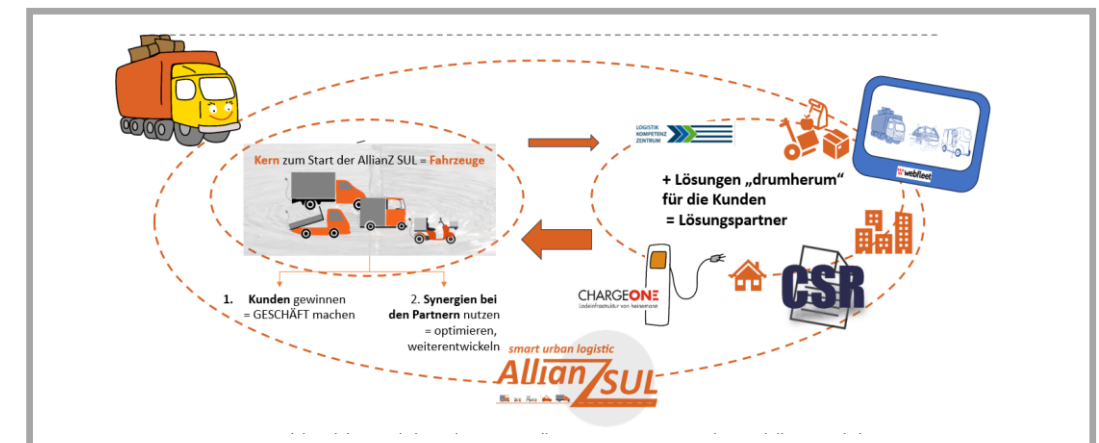
Kollaborative Plattform für Logistik: collect+ London; Bewusste Verabschiedung von der end to end Zustellung zu Gunsten der Umwelt und der Reduzierung des Verkehrs im b2c-Bereich. Weitere Infos: [Infos und Impressionen London](#)

Logistik Hub letzte Meile: München Altstadt. Waren mit Lkw zum Hub, von dort klein-leicht-elektrisch ans Ziel.

Für weiterführende Ansätze und Infos: AllianZ-SmartUrbanLogistic: www.institut-nm.de



Grafik: LKZ / INM eigen



Grafik: INM eigen

INSTITUT NEUE MOBILITÄT

Matthias Groher
Geschäftsführer

matthias.groher@institut-nm.de

0172 25 83 999

www.institut-nm.de